

**Ziel- und Leistungsvereinbarung für das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung
zwischen der Behörde für Bildung und Sport (BBS) und dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI)
für den Zeitraum vom 01.08.2005 bis zum 31.07.2006**

Landesinstitut insgesamt

Ziel	Maßnahmen	Kriterien der Zielerreichung	Jahresergebnis	Bemerkung/Auswertung
Zertifizierung des LI im Rahmen des BLK-Verbundprojekts „Testierung in der Weiterbildung“	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Einführung eines system. Qualitätsmanagements mit ext. Unterstützung (ArtSet): Lernorientierte Qualität in der Weiterbildung - LQW) ❖ Einsetzung einer Koordinierungsgruppe 	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Dokumentation der Schlüsselprozesse ❖ Erteilung eines Zertifikats durch ArtSet 		
Einführung von Elementen einer Kosten- und Leistungsrechnung	Umsetzung des von LIZ und LIC erstellten Konzepts der KLR	Bericht über ausgewählte Kosten und Leistungen in den Abt. LIF, LIA, LIQ und in den Referaten LIZ 4 und LIZ 5 (Bibliothek, Medienverleih)		

Abteilung Ausbildung

Ziel	Maßnahmen	Kriterien der Zielerreichung	Jahresergebnis	Bemerkung/Auswertung
Erhöhung der Quote derjenigen, die im ersten Anlauf das 2. Staatsexamen bestehen	Verbesserung des Beratungsverfahrens im LI, frühzeitige Intervention bei fehlender Eignung	<ul style="list-style-type: none"> ❖ In jedem Lehramt bestehen mindestens 90 % eines Jahrgangs das Examen ohne Verlängerung oder Wiederholung. ❖ Mindestens 95 % der Referendare, die sich zur Prüfung gemeldet haben, legen die Prüfung erfolgreich ab. 		
Verringerung der Verweildauer im Vorbereitungsdienst bei Wiederholungsprüfung	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Zeitnahe Organisation der Wiederholungsprüfungen ❖ Evaluation der Auswirkungen der Regelungen der neuen VVZS 	Die durchschnittliche Verlängerung des Vorbereitungsdienstes nach Nichtbestehen der 2. Staatsprüfung beträgt nicht mehr als 3 Monate.		
Erhöhung der Wirtschaftlichkeit der Ausbildung	Prüfung einer Kooperation mit den Nachbarbundesländern in Bezug auf die Ausbildung in kleinen Fachrichtungen im Bereich der Sonderschulen und Berufsschulen.	Vorlage des Prüfergebnisses bis Januar 2006 Ggf. Umsetzung für den Bewerbungsschluss 01.06.2006		
Qualitätssteigerung durch	Anpassung der Curricula an die veränderte			

verbesserte Ausbildungscurricula	<p>Ausbildungsstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ Straffung und Präzisierung der Curricula auf der Basis der Auswertung der externen Evaluationsergebnisse durch die Universität Hamburg ❖ Formulierung von Zielsetzungen zur Qualitätssteigerung im September 2005 auf der Basis der Evaluationsergebnisse 	Eine überarbeitete Fassung der Ausbildungscurricula liegt zum Einstellungstermin 1.11.05 vor		
Weiterentwicklung der Ausbildung durch Teilmodularisierung	Implementation eines Modulmanagementsystems	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Ein EDV-gestütztes Modulmanagementsystem ist bis zum 01.08.2006 eingeführt ❖ Eine Dokumentation der Schlüsselprozesse liegt vor ❖ 20 % der Seminausbildung ist modularisiert ❖ Alle Module sind evaluiert 		
Verbesserung der Qualität der praktischen Anteile in der Lehramtsausbildung	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Aufbau von Kooperationsstrukturen mit der Universität auf der Handlungsebene, ❖ Identifizierung von Praxisbereichen im Studium, an denen LIA Fachkompetenz einbringen kann; Entwicklung von Vorschlägen für die konkrete Zusammenarbeit 	Fertigstellung eines abgestimmten Konzeptes zum 31.07.2006		

Abteilung Fortbildung

Ziel	Maßnahmen	Kriterien der Zielerreichung	Jahresergebnis	Bemerkung/Auswertung
Erhöhung der Wirtschaftlichkeit der Veranstaltungen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Festlegung einer Mindestteilnehmerzahl, bei deren Unterschreitung im Regelfall die Fortbildungsveranstaltung abgesagt wird 2. Bedarfserhebung in den Referaten Naturwiss. und Gesellschaftswiss. 	<p>Zu 1. Bei 95 Prozent aller zentralen Fortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte liegt die Mindestteilnehmerzahl bei 15</p> <p>Zu 2. Reduzierung der Quote ausgefallener Veranstaltungen in diesen Bereichen auf 25 bzw. 15 %</p>		
Kein Unterrichtsausfall durch Veranstaltungen der Abteilung Fortbildung	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Angebot der Veranstaltungen in der Regel in der für die Lehrkräfte unterrichtsfreien Zeit 	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Terminierung der Veranstaltungen in der unterrichtsfreien Zeit am Nachmittag, Wochenende (beginnend mit Freitag 14 Uhr) oder in den Schulferien laut Veranstaltungsprogramm, ❖ maximal 5 % der Veranstaltungen finden 		

		<p>während der Unterrichtszeit statt, in den Schulen wird Vertretung rechtzeitig veranlasst (Bericht der Schulaufsicht)</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ Erhöhung des Anteils der Veranstaltungen am Wochenende und in den Schulferien auf 19 %. 		
Sicherstellung der Ressource für Nachsteuerung bei aktuellem Bedarf	Festlegung von nur 70 % der Veranstaltungskapazität bei der Jahresplanung der Fortbildungs- und Beratungsmaßnahmen	Veranstaltungsnachfragen können im Umfang von 30 % der Veranstaltungskapazität erfüllt werden.		
Verstärkung systemischer Qualifizierungsangebote	Größeres Angebot von Fortbildungen, die sich auf das System der Einzelschule oder eine Schulregion beziehen bzw. auf Multiplikatoren sowie Funktionsträger zielen	Steigerung der Anteile systemischer Fortbildungen an den Fortbildungen insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 5 %		
Orientierung der Fortbildung auf Unterrichtsentwicklung, Optimierung der Lernprozesse, Standardsicherung, Schulmanagement sowie Personalentwicklung und Mitarbeiterführung	<p>Sicherstellung von Kapazitäten zu den Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ Selbstverantwortung von Schule, Schulinspektion, ❖ Sprachförderung/Lesekompetenz (Schwerpunkt), Medienkompetenz sowie Fachspezifika, ❖ vorschulische Bildung (Schwerpunkt), Förderung von Hauptschülern, Unterricht in der Sek II, Ganztagschule, ❖ Qualifizierung von Funktionsträgern (inkl. betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen für Schulleitungen) und in der Berufseingangsphase, ❖ Standardsicherung/ Vergleichs- und zentrale Prüfungsarbeiten, Bildungspläne, schulinterne Evaluation, Kompetenzfeststellung, ❖ Lernfeldlernen, Projekt „Schulgenaue Qualifizierungsplanung SQ 10 (1 und 2)“, Methodentraining für die Unterrichtsentwicklung für die Beruflichen Schulen, ❖ Diagnosekompetenz, Umgang mit Heterogenität ❖ Projekt „Schulentwicklung im System“ für die allgemeinbildenden Schulen, ❖ Teamarbeit/Kooperative Lernformen von 	<p>Nachweis von mindestens 1.900 Fortbildungstagen zu diesen Themenbereichen,</p> <p>Nachweis der Zahl der Teilnehmenden</p>		

	Lehrkräften und Schülern, Verfahren und Umsetzung von Schülerinnenfeedback			
Fortbildung für Eltern in schulischen Mitwirkungsgremien	Sicherstellung eines bedarfsgerechten Angebots für Eltern	Realisierte Veranstaltungen im bisherigen Umfang (rund 90 Fortbildungstage in 2004)		
Fortbildung für Lehrkräfte mit Schulklassen	Sicherstellung eines bedarfsgerechten Angebots für Lehrkräfte mit Schulklassen	Realisierte Veranstaltungen im bisherigen Umfang (rund 250 Fortbildungstage in 2004)		
Erarbeitung von Handreichungen und Konzepten	im Auftrag der BBS und im Auftrag des LI organisiert LIF die Erarbeitung von Handreichungen und Konzepten	Umsetzung des Publikationsplans für das Schuljahr 2005/2006 (noch nicht festgelegt, Abstimmung der Themen zwischen BBS und LI im 2. Quartal 2005, ca. 20 Publikationen)		
Stärkung der Agenturfunktion	Intensivierung der Nachfragemöglichkeiten für Schulen	Erhöhung des Anteils der von der Abteilung auf Grund von Nachfragen der Schulen für eine Schule oder eine Region vermittelten Qualifizierungen um 10 %.		
Erweiterung der Möglichkeiten für die Schulen, Leistungen bei anderen Anbietern in Anspruch zu nehmen	Prüfung, in welchen Angebotssegmenten andere Anbieter zur Verfügung stehen, Definition und Abstimmung von Kriterien zur Qualitätsprüfung, Durchführung von Kostenvergleichen und Qualitätsprüfungen (Zertifizierung)	Prüfung von 25 Anbietern externer Angebote; zum 01.02.2006 erste Übersicht geprüfter externer Angebote an die Schulen		
Übernahme der Aufgabe „Erstellung von Bildungsplänen“	von der BBS beauftragte Bildungsplanarbeiten werden gemäß vereinbarter Eckwerte ausgeführt	Fristgerechte Vorlage der Bildungspläne bei der zuständigen Stelle in der BBS		
Ausweitung des Tagungsangebots	Vermehrte Durchführung von Fachtagungen und Workshops	Erhöhung der Anzahl der Fachtagungen auf 10 (zusätzlich zur Schuljahresanfangstagung) mit absolut mehr als 1500 und durchschnittlich mehr als 35 Teilnehmenden		

Abteilung Qualitätsentwicklung

Ziel	Maßnahmen	Kriterien der Zielerreichung	Jahresergebnis	Bemerkung/Auswertung
Auswertung von zentralen Vergleichsarbeiten und Abschlussprüfungen in dem mit der BBS vereinbarten Umfang	Unterstützung der BBS bei der Auswertung von zentralen Vergleichsarbeiten; Evaluation der Implementierung zentraler Abschlussprüfungen gemäß Auftrag; Schulspezifische Aufbereitung der Ergebnisse in Zusammenarbeit mit der BBS;	termingerecht erstellte Auswertungsberichte gemäß vereinbarter Anforderungen an diese Berichte termingerechte und technisch einwandfreie Bereitstellung von Daten aus dem Kontext von		

	Kooperation mit den Landesinstituten anderer Länder und dem IQB bei der Konzipierung, Durchführung und Auswertung länderübergreifender Vergleichsarbeiten zur Überprüfung der Erreichung der nationalen Bildungsstandards.	zentralen Vergleichsarbeiten und Abschlussprüfungen für eine einzurichtende Schulinspektion der BBS		
Information der Schulen über Ergebnisse der Schulforschung	Bereitstellung von zusammenfassenden Berichten und Überblicksartikeln im Internet (mit Linksammlungen); Durchführung von Informationsveranstaltungen im LI und in Schulen nach Bedarf; Veröffentlichungen in HmS	Nutzung des Internetangebots, durchgeführter Veranstaltungen und veröffentlichter Artikel (über die Umfänge wird berichtet)		
Durchführung von wissenschaftlichen Begleitungen von Schulforschungsvorhaben an Hamburger Schulen gemäß Auftrag in dem mit der BBS sowie Dritten (BLK) vereinbarten Umfang.	wiss. Begleitung des Schulversuchs Sechsjährige Grundschule; Evaluation der Programme „Schulentwicklung im System (Regionalprojekt)“ und „SvS“; Evaluation der Implementierung der Bildungspläne für die Sekundarstufe I; wiss. Begleitung des BLK-Förderprogramms FÖRMIG	Termingerechte Vorlage der Zwischen- und Endberichte Weiterentwicklung des HAVAS gemäß Drucksache		
Durchführung von Schulleistungsstudien in dem mit der BBS vereinbarten Umfang	Beteiligung an der Vorbereitung, Durchführung, Auswertung und Berichtslegung der LAU 13, KESS 7, PISA 2006; Aufbereitung der Ergebnisse PISA 2003 (nationale Ergänzungsstudie); Schulspezifische Aufbereitung der Ergebnisse von Schulleistungsstudien für Zwecke der Qualitätssicherung, insbesondere der Schulinspektion	erfolgreich durchgeführte Schulleistungsstudien (Beteiligungsquoten gemäß Testvorgaben, i.d.R. 80%), termingerecht erstellte Auswertungsberichte; zeitnahe und bedarfsgerechte Bereitstellung der schulbezogenen Ergebnisse zur Weiterverwendung in anderen qualitätssichernden Maßnahmen		
Bereitstellung von Tests für die Individualdiagnostik	Aufbau einer Testbibliothek; Herausgabe von Informationsschriften zur Auswahl geeigneter Testverfahren; Schulungen für die Durchführung von Tests; Aufbau eines Angebots „Test online“.	Verstärkte Nutzung von Tests in den Schulen, Angabe der Nutzungshäufigkeit Nachfrage nach Informationsmaterialien; Teilnehmerzahlen an Schulungen		
bedarfs- und termingerechte sowie formal einwandfreie Durchführung von 1. Staatsprüfungen	Organisation und Durchführung der 1. Staatsprüfungen, in Kooperation mit Hochschulen, der BBS und den Abteilungen des LI. Beteiligung von Mitarbeitern des Amtes B und der LI-Abteilungen und von Schulleitungen bei der Besetzung der Prüfungsausschüsse gemäß	Alle zur 1. Staatsprüfung gemeldeten Kandidaten (Planzahl SJ 2005/06 680) haben die Prüfung termingerecht ablegen können. Evtl. Widerspruchsverfahren wurden abgewiesen (erfolgreiche Widersprüche = 0). Die vereinbarten Beteiligungsquoten bei der		

	vereinbarer Quoten	Besetzung der Prüfungsausschüsse sind eingehalten.		
bedarfs- und termingerechte sowie formal einwandfreie Durchführung von 2. Staatsprüfungen	Organisation und Durchführung der 2. Staatsprüfungen, in Kooperation mit der BBS und den Abteilungen des LI.	Alle zur 2. Staatsprüfung gemeldeten Kandidaten (Planzahl SJ 2005/06 619) haben die Prüfung termingerecht ablegen können. Evtl. Widerspruchsverfahren wurden abgewiesen (erfolgreiche Widersprüche = 0).		
Erhöhung des Anteils an systemischer Beratungsarbeit zum Thema besondere Begabungen	1. Klärung des möglichen Anteils nach Maßgabe des für die zeitnahe Bearbeitung von Anfragen erforderlichen Zeitkontingents; 2. Priorisierung der Aufgabenwahrnehmung.	Anteil der Systemberatung, Personal- und Systemqualifizierung an der Beratungskapazität gemäß Vereinbarung (folgt).		

Abteilung Prävention

Ziel	Maßnahmen	Kriterien der Zielerreichung	Jahresergebnis	Bemerkung/Auswertung
Erhöhung des Anteils von Systemberatung, Personal- und Systemqualifizierung	Unterstützung von Schulen bei der Entwicklung systemischer Gesamtkonzepte für Gewalt- und Suchtprävention, Qualifizierungsangebote im Rahmen der BEP	Anteil der Systemberatung-, Personal- und Systemqualifizierung an der Beratungskapazität im Bereich SPZ mindestens 65 Prozent, im Bereich „Gewalt“ mindestens 35 %		
Qualifizierung von Lehrkräften für die Umsetzung der Rahmenpläne Gesundheitsförderung sowie Sozial- und Rechtserziehung hinsichtlich Gewalt- und Suchtprävention	schulinterne Einführungsstrainings zu Unterrichtsprogrammen	Nachweis von 35 Fortbildungstagen		
Spezifisches Qualifizierungsangebot für unterschiedliche Funktionsgruppen in der Schule und der Jugendhilfe zum Thema Suchtprävention	Referendarsausbildung, Fortbildungen für Lehr- und Beratungslehrkräfte, Jugendhelfemitarbeiter/innen, Informations- und Gesprächsveranstaltungen sowie Trainings für Eltern, Youth-to-Youth-Seminare, Fortbildung von Jugendgruppenleitern.	62 Aus- und Fortbildungstage, 50 Veranstaltungen für Eltern, 4 Youth-to-Youth-Seminare 2 Fortbildungen für Jugendgruppenleiter.		
Unterstützung der Realisierung der rauchfreien Schule und der Umsetzung des Rauchverbotes	Durchführung eines systemischen Unterstützungsprojektes mit allgemeinbildenden weiterführenden Schulen Intensivierung des Wettbewerbs "Be smart Don't start".	Erarbeitung und Dokumentation von 8 models of good practice Erhöhung der Anzahl der teilnehmenden Schulklassen auf 500		
Beratung und Unterstützung	Runde Tische, Beratung von Lehrkräften sowie	50 systemische Schulberatungen		

von Schulen beim Umgang mit Konfliktfällen und Einzelhilfe	Beratung von Kindern/Jugendlichen und deren Bezugspersonen im Übergangsbereich zur spezialisierten Suchtberatung	250 Einzelfälle		
Unterstützung von Schulen bei der Krisenintervention, Einzelhilfe und in der Beratung bei Gewaltvorfällen und massiven Konflikten	Krisenintervention und Einzelhilfe bei aggressiven bzw. gewaltbereiten Kindern und Jugendlichen (Casemanagement). Telefonische Beratungen Kurzberatungen, Einzelberatungstermine.	Einzelhilfe der BSG im Umfang von ca. 300 Einzelfällen pro Jahr, pro Einzelfall durchschnittlich 15 Stunden Zeitumfang, d. h. ca. 4.500 Stunden pro Kalenderjahr Telefondienst an Unterrichtstagen von 9.00 bis 12.30 Uhr. Dokumentation der Anfragen über Fallannahmebogen (Kurzberatung) und der Einzelberatungen		
Unterstützung von Lehrkräften bei Unterrichtsprojekten zum Thema Jugendgewalt Verankerung gewaltpräventiver Projekte in Schulen	Beratung bei der Planung von Projektwochen, Unterricht in Schulklassen (Jugendgewalt), Projektbegleitungen (Streitschlichtung, Keep-Cool-Projekt, FAUSTLOS, usw.).	Mindestens Beratung von 20 Schulen bzgl. Projektwochen, mindestens 50 Unterrichtsprojekte. Mindestens 20 Schulberatungen und Prozessbegleitungen (Umfang ca. 20 Stunden pro Schule)		
Ausweitung der Personalqualifizierung zur Gewaltprävention	zentrale und schulinterne Fortbildungen zum Sozialen Lernen, zur Streitschlichtung, Gewalt-handlungen in Schule, Deeskalationstrainings, Veranstaltungen zur Referendarsausbildung.	60 Fortbildungstage. Umsetzung optionaler Modulangebote (Soziales Lernen, Streitschlichtung, Gewalthandlungen im System Schule),		

Abteilung Zentrale Dienste

Ziel	Maßnahmen	Kriterien der Zielerreichung	Jahresergebnis	Bemerkung/Auswertung
<ul style="list-style-type: none"> ❖ Kundenorientierte Führung der Hamburger Lehrerbibliothek. ❖ Kundenorientierte Führung des Medien- und Geräteverleihs. Erhöhung der Ausleihzahlen. 	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Ausleihbestände bedarfsgerecht aktualisieren. ❖ Mitarbeiterschulung „kundenorientiertes Handeln“. ❖ Verbesserung der Präsentation und Angebotsinformation, insbes. bei Neuerscheinungen (u.a. Flyer, Internet). 	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Bestands- und Ausleihzahlen der Lehrerbibliothek auf bisherigem Niveau (Planzahl SJ 2005/06: 191.000) ❖ Bestands- und Ausleihzahlen AV-Medien (Planzahl SJ 2005/06: 74.000) 		

Schlussbestimmung

Die Vereinbarung gilt für den Zeitraum vom 1.8.2005 bis zum 31.7.2006. Änderungen und Ergänzungen der Ziel- und Leistungsvereinbarung bedürfen der Schriftform und des beiderseitigen Einverständnisses, wobei ein formloser Schriftwechsel genügt.

Für die Behörde für Bildung und Sport

Für das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung

Dr. Reiner Schmitz, Staatsrat

Peter Daschner, Direktor

Hamburg, den 31. Mai 2005